



Trotz Winterwetter - Viele Aktivitäten auf der Gedenkstätte

Lang anhaltende Kälte, Eis und Schnee hielt weder Schulklassen noch andere Besucher davon ab, auf die Gedenkstätte zu kommen. Die Öffnungszeiten sind in den Wintermonaten auf drei Nachmittage in der Woche reduziert, aber für angemeldete Gruppen werden natürlich jederzeit Führungen durchgeführt. Dies führte dazu, dass wir bereits in den ersten zwei Monaten des Jahres sechs Schulklassen aus Kaltenkirchen und Thesdorf sowie eine Gruppe der Diakonie Schleswig auf der Gedenkstätte begrüßen konnten.

Landtagsvizepräsidentin Marlies Fritzen auf der Gedenkstätte

Am 25. Februar hatte sich besonderer Besuch angemeldet: Frau Marlies Fritzen, Vizepräsidentin des schleswig-holsteinischen Landtages und kulturpolitische Sprecherin der Grünen, informierte sich auf der Gedenkstätte Kaltenkirchen über unsere Arbeit und die Geschichte des Ortes.

Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen ist die erste Station von weiteren Einrichtungen und Gedenkort in Schleswig-Holstein, die Frau Fritzen besuchen will. Im Anschluss traf sie sich noch mit Vertretern des Stolpersteinprojektes in Quickborn, die sich um die Zugänglichkeit des „Rotsteinhauses“ im Himmelmoor kümmern. Von Haus aus Historikerin, hat Frau Fritzen ein besonderes Interesse an einem Landesgedenkstättenkonzept, das derzeit von der Ministerin Spoorendonk vorangetrieben wird.



Frau Fritzen nahm sich viel Zeit für das Gespräch mit Uta Körby, Hans Joachim Wolfram und Enno Hasbargen vom Vorstand des Trägervereins. Dabei hatte sie ein offenes Ohr für unsere Anliegen, die insbesondere auf die Unterstützung des Ehrenamtes durch hauptamtlich Beschäftigte zielen. Ein weiterer Schritt zur Professionalisierung, die allgemein im Gedenkstättenbereich gefordert wird, könnte die Ausweitung von Lehrerpoolstunden sein, wie sie seit kurzem für Kaltenkirchen gewährt worden sind. Im anschließenden Pressegespräch betonte Frau Fritzen, wie wichtig es sei, die Arbeit der Gedenkstätten in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken (ausführliche Artikel erschienen im Hamburger Abendblatt, Ausgabe Norderstedt vom 27.2.13, und im Pinneberger Tageblatt am Sonntag vom 3.3.13).

Teilnahme am Bürgergespräch mit Ministerpräsident Albig in Kaltenkirchen

Die gleichen Fragen, die im Gespräch mit Frau Fritzen angesprochen wurden, stellte Uta Körby als Vorsitzende des Trägervereins auch dem Ministerpräsidenten Thorsten Albig, der Ende Februar in Kaltenkirchen das Gespräch mit den Bürgern suchte. Ministerpräsident Albig zeigte sich gut informiert über die Anliegen der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein und versprach, in der zweiten Jahreshälfte die Gedenkstätte Kaltenkirchen zu besuchen.

Mitgliederversammlung 2013

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Trägervereins findet am **Sonntag, den 2. Juni 2013, um 11.00 Uhr** auf der Gedenkstätte statt.



Schulen an der Gedenkstätte

Schon im Januar waren an zwei Tagen jeweils zwei neunte Klassen der Gemeinschaftsschule Thesdorf aus dem Kreis Pinneberg auf unserer Gedenkstätte. Angeregt hatte dieses Unternehmen Mareike Fentsahm, die derzeit als Referendarin an der Gemeinschaftsschule Thesdorf arbeitet. Um zur Gedenkstätte zu gelangen, musste jedes Mal ein Reisebus gemietet werden, wodurch hohe Kosten entstehen. Dies ist ein generelles Problem bei Gedenkstätten wie der unseren, die zumeist abseits liegen und nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.



Vortrag bei eisiger Kälte ...



... angeregte Diskussion ...



... wohlverdientes Frühstück

Am 22. Jan. empfingen Uta Körby und Hans Werner Berens die ersten beiden Klassen aus Thesdorf und die jungen Lehrkräfte. Das Wetter war dermaßen ungemütlich, dass die Einführung über die Geschichte des Ortes erst einmal im Bus erfolgte, bevor die Schülerinnen und Schüler das Außengelände in kleinen Gruppen und mit Regenschirmen bewehrt in Augenschein nehmen konnten.



Am 29. Jan. wurde der 9. Jahrgang der Johann-Comenius-Schule aus Pinneberg von Enno Hasbargen und Hans-Werner Berens über die Gedenkstätte geführt. Es entspann sich nach der Filmvorführung eine rege Diskussion, die vor allem einer großen Betroffenheit der Schüler über die damaligen Geschehnisse entsprang.

Gute Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Kaltenkirchen

Am 26. Februar besuchte uns eine 10. Klasse des Gymnasiums Kaltenkirchen. Geleitet wurde diese Veranstaltung wieder von Hans Werner Berens. Bemerkenswert war, dass diese Klasse mit ihrem Lehrer, Herrn Höfer, am Nachmittag, außerhalb des regulären Unterrichts, zu uns kam. Auch diese Klasse war außerordentlich interessiert und blieb fast drei Stunden, bis auch die letzten Fragen beantwortet waren.

Wie uns Herr Höfer berichtete, war es der ausdrückliche Wunsch der Klasse gewesen, die Gedenkstätte zu besichtigen, weil ihr Interesse durch den Besuch der anderen Klassen im vergangenen Jahr geweckt worden war. Dies spricht auch für die große Bereitschaft des Kollegiums des Gymnasiums in Kaltenkirchen, die Gedenkstätte Kaltenkirchen als einen externen Lernort in ihren Unterricht einzubeziehen.



Aktive Klasse der Janusz-Korczak-Schule aus Kaltenkirchen

Mit der guten Absicht, wie bereits im vergangenen Jahr die Schilder des Außengeländes zu säubern, kam die Oberstufenklasse der Janusz-Korczak-Schule mit ihrer Lehrerin, Frau Dobrindt, auf die Gedenkstätte. Doch das Wetter war viel zu kalt, so dass sich der Besuch auf einen Rundgang über das Gelände beschränken musste. Dabei wurde die Klasse von ihrem ehemaligen Schulleiter, Herrn Hans Joachim Wolfram, geführt, der den Schülerinnen und Schülern einfühlend die Geschichte des Lagers vermittelte. Ein weiterer Besuch zur Pflege des Geländes bei besserem Wetter ist zugesagt!



90. Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Dr. h. c. Gerhard Hoch: Veranstaltung des Trägervereins am 12. April 2013, 15.30 Uhr, auf der Gedenkstätte

Am 21. März beging Gerhard Hoch seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Mitglieder, Förderer und Sponsoren zu einem Vortrag und Gespräch mit unserem Ehrenvorsitzenden auf die Gedenkstätte ein.

Die Bedeutung Gerhard Hochs für die frühe Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Ursachen im ländlichen Raum muss unseren Mitgliedern und der Leserschaft des Newsletters nicht ausführlich begründet werden: er kann wohl mit Fug und Recht als Nestor der Zeit- und Regionalgeschichte für Schleswig-Holstein, insbesondere für den Raum Kaltenkirchen, gelten. Dafür hat Gerhard Hoch zahlreiche Auszeichnungen und Würdigungen erhalten: 1997 die Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein, 2006 den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement auf Landes- und Bundesebene, sowie die Ehrendoktorwürde der Universität Flensburg.

Auf der Veranstaltung wird Gerhard Hoch von den Anfängen des bürgerschaftlichen Engagements für eine Gedenkstätte am historischen Ort des ehemaligen KZ-Außenkommandos Kaltenkirchens berichten. Auf sein langjähriges Wirken seit Mitte der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts geht die Gründung des Trägervereins im Jahr 1999 und die Eröffnung der Gedenkstätte in Springhirsch im Jahr 2000 zurück.

Grußworte sind vorgesehen von Vertretern der Stadt Kaltenkirchen und des Amtes Kaltenkirchen-Land sowie langjährigen Weggefährten.

Für die Planung der Veranstaltung bitte ich um Anmeldung bis zum 7. April 2013 per E-mail oder telefonisch (mail: uta.koerby@t-online.de / Tel.: 04123/ 959 279).